

Montag, 17. März 2008

So, das Ausschlafen ist nun erst mal vorbei. Nun muss Frank wieder auf Arbeit gebracht werden und deswegen hieß es heute früh aufstehen, Frühstück machen, Clara wecken und zackig loslegen.

Auf der Rückfahrt sind wir beim Baumarkt vorbeigefahren, um ein paar Schraubenzieher und noch einen Treppenschutz für Clara zu besorgen. Dank der Schraubenzieher konnten wir jetzt endlich den bisher wackligen Couchtisch und die am Wochenende angefangenen Stühle anziehen.

Clara hatte heute die Gelegenheit ihr Mittagsschläfchen im Bett zu halten. Dafür war sie ganz dankbar und hat gleich knapp zwei Stunden geschlafen. Ich selbst hab die Zeit mit Hausfrauentätigkeit verbracht – Wäschewaschen, aufräumen, Staub saugen ...

Halb sieben kam Heike B., die ich im Detroit Internet Forum kennen gelernt habe, um Clara mal zu sehen. Sie würde bei uns ab und zu Babysitten, so dass Frank und ich auch abends unter der Woche oder am Wochenende etwas unternehmen könnten.

Clara war gleich total begeistert von ihr. Sie hat Heike erst von der Ferne mit ihrer Windel am Mund, aber sehr wachsamen Augen beobachtet, ist aber schnell auf sie zugerannt und hat sie wie eine alte Bekannte freudig begrüßt. Wir saßen auf dem Boden und Clara hat Heike all ihre Plüschtiere gebracht und geschaut, was sie alles tolles damit anstellt. Dann hat sie ihre Bücher und Bauklötzchen angeschleppt. Am Schluss lag ihr ganzes Spielzeug um uns herum. Clara hat ziemlich aufgedreht. Nach dem Wickeln wollte sie Heike unbedingt zeigen, was sie alles schon kann. Sie hat erst mal den riesengroßen Maulwurf zu uns getragen. Aus der Toilette hat sie sich ein Stück Toilettenpapier abgerissen, ist damit zum Maulwurf und hat dessen rote Nase geputzt. Dabei hat sie sich ganz fürsorglich leicht nach vorn gebeugt und den Popo nach hinten gestreckt. Das sah zum schreien aus.

Clara wollte auch unbedingt krabbeln, was sie mittlerweile eigentlich nicht mehr macht. Sie ist wie von der Tarantel gestochen vor und zurück gekrochen, hat den Kopf auf die Brust gedrückt – so dass sie nicht sehen konnte wo es hingehet – und ist laut quietschend durch das Haus gekrabbelt.

Hab jedenfalls ein gutes Gefühl, dass es klappt und wir können das auf jeden Fall mal ausprobieren.

Als Heike gegangen war, hat Clara schnell gebadet und Abendbrot gegessen. Danach haben wir Frank abgeholt. Während der Hinfahrt hat sie noch sehr viel gebrabbelt. Hört sich schon wie eine eigene Sprache an. Auf der Rückfahrt ist Clara eingeschlafen.

Dienstag, 18. März 2008

Heut Morgen ging es erst nach Farmington Hills, um Frank zum Büro zu bringen, danach fuhren wir zur Spielgruppe nach Bloomfield. Waren so gleich mal über eine Stunde unterwegs. Sind ein bisschen zu spät gekommen, was aber nichts ausgemacht hatte. Denn als wir auf den Parkplatz kamen, waren nur Dunja und Yanee da, das Gemeindehaus abgeschlossen. Von der Dame mit dem Schlüssel von der Kirche weit und breit nix zu sehen. Wir standen erst noch eine Weile im Regen und sind dann mit Anja, die auch noch kam, zu Dunja nach Hause gefahren. Wir hatten uns ja für diesen Dienstag vorgenommen, ein paar Eier anzumalen. Aber Clara hatte darauf natürlich keine Lust und wollte lieber spielen. So hab ich die ausgepusteten oder hart gekochten Eier wieder eingepackt.

Auf der Rückfahrt war ich schnell noch tanken.

Am Nachmittag haben wir uns auf Einkaufstour begeben. Zunächst ging es zu Target (<http://www.target.com/>), ein Laden, in dem man alles bekommt. Wir haben hauptsächlich nach ein paar Ostersachen Ausschau gehalten, damit wenigstens im Haus Frühlingsgefühle aufkommen. Im Kroger (<http://www.kroger.com/>) waren wir auch. Wir brauchten noch eine Kleinigkeit für Siggi. Franks Chef hat uns mit zwei weiteren deutschen Kollegen zum Abendessen eingeladen.

Danach musste ich mich ranhalten. Clara wurde schnell gebadet und ihr Abendbrot hat sie gegessen. Mit ihrem Reisebett ging es los. Wir haben noch Kindermusik angehört und nach einer Weile Fahrt war sie auch schon eingeschlafen. Frank ist gleich mit Bernd gefahren, so dass ich direkt die Autobahn nehmen konnte.

Bei Bernd und Sigggi hat Frank schnell das Reisebett aufgebaut und ich hab die schlafende Clara ins Haus gebracht. Sie hat auch gut weitergeschlafen, so dass wir einen ganz entspannten Abend mit leckerem Essen verbringen konnten.

Gegen halb eins ist sie aber wach geworden und wollte nicht mehr allein in dem Büro liegen bleiben. Also haben wir sie mit an den Esstisch geholt. Erst hat sie nur geschaut, was wir uns so spät noch unterhalten. Irgendwann wurde sie etwas „vorgeführt“. Da musste sie dann sagen, was sie alles schon weiß (wie macht der Esel: i-a, die Katze: iii, der Hund: huh-huh, die Kuh: muuh, das Auto: brrrrr, die Feuerwehr: tüta, der Frosch: quaaaa, die Uhr: tii-taa, das Pferd: sie schnalzt mit der Zunge; und auf die Frage wo Auge, Nase, Mund, Zähne, Füße, Hände, Haare sind, zeigt sie darauf). Schon super, was die Kleinen alles schon wissen und aufnehmen. Nach dieser Vorführung sind wir gegen halb zwei nach Hause gefahren, wo wir um zwei ankamen und todmüde ins Bett gefallen sind.

Mittwoch, 19. März 2008

Das Aufstehen fiel heut nicht ganz so leicht. Kurz vor neun waren wir aber fertig. Habe Clara schnell noch telefonisch für nächste Woche Mittwoch in der Bücherei in West Bloomfield zur Story-Time angemeldet, was immer nur 7 Tage vorher ab 9 Uhr geht. Hat geklappt, und wir haben nun einen der begehrten 10 Plätze.

Als wir Frank auf Arbeit gebracht hatten, sind wir gleich bei Anja vorbei gefahren, die ganz in der Nähe vom Büro wohnt. Dort haben wir uns verwöhnen lassen. Hab erst mal einen Kaffee bekommen und Clara wurde von Toni mit Reiswaffeln gefüttert. Das hat sie sich gern gefallen lassen.

Nach dem kurzen Aufwärmen sind wir gemeinsam zur Bücherei nach Farmington (<http://www.farmlib.org/>) gefahren, wo wir bereits letzte Woche waren. Dieses mal wusste Clara schon, was auf sie zukommt und hat konzentrierter zuhören können. Erst nach den Geschichten und Liedern wollte sie etwas essen und trinken. Clara hat wild mit Wachsstiften gemalt, fand es dann aber doch besser, die alle einzeln in die dafür vorgesehene Dose zu legen und aufzuräumen.

Anja und Toni haben wir wieder heim gebracht und sind dann selbst auch zurück gefahren. Clara konnte nicht anders und schlief gleich im Autositz ein.

Gegen 15 Uhr sind wir zu Heike gefahren, einer weiteren Internet – Bekanntschaft, die erst seit Anfang März mit ihrer Familie, dazu gehören vier Kinder, in West Bloomfield lebt.

Wurden sehr nett begrüßt. Wollte gerade Clara Jacke und Schuhe ausziehen, da kam Lucy, 15 Monate, mit offenen Armen auf mich zugerannt und hat mich wie wild umarmt, als würden wir uns schon ewig kennen. Total süß. Erst gab es Kaffee und Apfelkuchen. Clara fand aber Lucys Spielzeug viel besser. Als Lucy auch damit spielen wollte, hat Clara sie gehauen. Das erste mal, dass sie so reagiert. Hoffe diese Phase geht schnell vorbei und sie sieht ein, dass man Spielzeug teilen sollte.

Clara ist in den Puppenwagen gekrabbelt und wollte geschoben werden. Clara war von Lucys älteren Geschwistern begeistert (6, 8 und 10 Jahre alt). Clara ist durchs ganze Haus getobt und hatte vor Aufregung ganz rote Bäckchen. Mit Lucy hat sie später noch um die Wette Orangen gegessen. Die beiden haben sich mit vollen Mündern staunend angesehen und sich die kleinen Stückchen in den Mund geschoben, als hätten sie lange nichts gegessen.

Clara war danach sehr müde, konnte sie gerade so wach halten. Daheim gab es noch schnell ein Abendbrot und ich hab sie ins Bett gebracht.

Frank hat sich gegen halb acht kurz gemeldet, dass ihn ein Kollege nach Hause bringen wird, weil sie noch gemeinsam zum Best Buy, nen Elektronikladen, wollten. Da war ich ganz froh, dass ich Clara nicht noch mal wecken musste.

Kurz vor 22 Uhr kam Frank heim. Er hatte sich ein bisschen Sushi mitgebracht. Saßen gemütlich an unserem neuen Esstisch. Danach ist Frank noch mal raus. Ich habe mich ehrlich gesagt gewundert, warum er durch die Garage rausgeht, weil das Öffnen des Tors so laut ist und wir ja auch eine Haustür haben, hab aber nix drauf gegeben und wollte noch etwas im Internet nachsehen. Kurze Zeit später meinte er, ich soll mal raus kommen. Und was stand da? Unser neues Auto! Ein super toller C300. Durfte gleich eine kleine Probefahrt die Einfahrt entlang machen. Was für ein Auto.

Als wenn das nicht Überraschung genug gewesen wäre. Clara schläft seit dieser Nacht richtig gut durch in ihrem eigenen Bett (bis auf eine halbe Minute Schreien) – was für eine Erleichterung!!!!

Donnerstag, 20. März 2008

Haben heut Morgen von Uschi und Lily Besuch bekommen, die von ihrem Urlaub aus Deutschland wieder zurück sind. Die beiden Mädels konnten ein bisschen miteinander spielen und Uschi hat mir noch ein paar Tipps gegeben, was ich mit Clara im Sommer draußen alles machen kann. Bisher hatte ich immer den Eindruck, dass es Clara nicht so viel ausmacht, ihr Spielzeug zu teilen, aber heute ist mir aufgefallen, dass sie es gar nicht toll findet, wenn andere damit spielen. So wurde auch die Lily von ihr gehauen. Hoffe wirklich, das legt sich. Claras Mittagsschlaf habe ich genutzt, um die restlichen zwei der sechs Essstühle zusammenzubauen.

Am Nachmittag haben wir einen kleinen Spaziergang unternommen. Die Sonne hat herrlich geschienen, nur war es leider trotzdem kalt. Aber zumindest so warm, dass der Schnee langsam schmilzt.

Freitag, 21. März 2008

Trotz Karfreitag musste Frank heut arbeiten. Die Männer der anderen deutschen Frauen, die ich bisher kennen gelernt hatte, hatten heute frei, so dass niemand Zeit hatte. Clara und ich sind erst mal zur Post gefahren. Anschließend ging es zu meijer (<http://www.meijer.com> - Geschäft für alles und Supermarkt) und Home Depot (www.homedepot.com Baumarkt). Wurde heute mal wieder von Clara verblüfft. Sie hat sich ihr kleines grünes Hockerchen geschnappt, was ihr gerade mal bis zu den Hüften reicht und hat es in die Küche vor die Schublade mit dem Besteck gestellt. Diese Schublade interessiert sie schon sehr lang, vermutlich weil es daraus immer so verführerisch klappert. Sie bekommt sie zwar mit allergrößter Mühe auf Zehenspitzen stehend auf, kann aber mit den kleinen Patschhänden nur an die Seite und nicht in die Schublade selber fassen. Der Hocker wurde jedenfalls ganz genau ausgerichtet. Ganz vorsichtig hat sie sich auf den Hocker gestellt, dessen Sitzfläche nicht viel größer als ein Spaghetti-Teller ist. Als sie darauf stand, hat sie die Schublade aufgemacht und sich riesig gefreut, als sie hineinblicken und das Besteck durcheinander bringen konnte. Das Erstaunliche: sie hat bei niemandem gesehen, dass der Stuhl als Leiter verwendet wird. Das hat sie selbst entdeckt. Ganz vorsichtig ist sie nach einer Weile wieder herunter geklettert und schien mit sich sehr zufrieden zu sein.

Den Rest des Tages haben wir etwas ruhiger verbracht, war ja schließlich Feiertag. Clara war trotzdem gegen halb acht müde und wollte ins Bett.

Samstag, 22. März 2008

Die Nacht hatte es mal wieder geschneit. Hier ist also alles wieder weiß.

Trotz Wochenende mussten wir heute zeitig aufstehen, weil wir ein Bett und einen Router von Leuten abholen wollten, die zurück nach Deutschland gehen. Also haben wir kurz gefrühstückt und schon musste Frank Richtung Auburn Hills. Bernd und Siggi sind auch dorthin gefahren, um mit ihrem größeren Auto zu helfen. Gegen 11 Uhr waren sie wieder da und haben alles gleich ins Gästezimmer getragen. Hat also zum Glück gut geklappt und nun können die Gäste kommen.

Danach ging es gleich weiter zur Mietwagenfirma. Unser weißer Flitzer, der seit der Schlammfahrt letztes Wochenende ja braun ist, musste zurückgebracht werden, weil das Nummernschild heute auslief. Das Tauschen war genial: nun haben wir statt des nagelneuen Autos einen Dodge Caravan (<http://www.dodge.com/>) mit drei Sitzreihen und sieben Sitzplätzen. Nun haben wir keine Probleme mehr mit Transporten von irgendwelchen Möbeln. Sind im Anschluss deswegen auch gleich zu Leuten gefahren, die ihre sechs Holz-Gartenstühle verkaufen wollten. Wir haben ja noch die Hoffnung, dass es irgendwann wärmer wird und wir so etwas gebrauchen können.

Dazu sind wir weiter in den Norden gefahren Richtung Clarston. Die Stühle haben uns gut gefallen, der Preis auch und so waren sie Dank des großen „Kofferraums“ schnell verstaubt. Da wir nun schon so weit im Norden waren, dachten wir, ein Abstecher nach Frankenmuth (<http://www.frankenmuthcity.com/>) wäre nicht schlecht. Das soll ja das „deutsche Kleinod“ in den USA schlechthin sein. Alles ist ein bisschen auf deutsch gemacht, es gibt Fußwege, gelbe Straßenschilder, amerikanisch-kitschig geschmückte Osterbäume, Wirtshäuser mit „deutschem“ Essen (fast nur Chicken?) und jede Menge „Gemuetlichkeit“. Da wir großen Hunger hatten, sind wir bei Zehnder's eingekehrt (<http://www.zehnders.com/>). Dort haben wir den Osterhasen getroffen. Clara war gleich aus dem Häuschen und hat gequitscht. Als wir dann auch noch zu ihm hingegangen sind, war die Freude groß. Die großen Ohren streicheln, war o.k., aber sie wollte sich nicht zu ihm setzen.

Wir haben Schnitzel und Kotelett bestellt. Zuerst hat Clara ja noch ganz gut durchgehalten. Wir haben etwas gegessen. Irgendwann war es ihr aber zu lang und sie hat wie wild angefangen zu weinen. Bin dann mit ihr zum Auto gegangen und wir haben uns in die Sonne gesetzt.

Kurze Zeit später kam auch Frank und wir sind ein bisschen durch das Dörfchen, die angrenzende ShoppingMall und wollten dann noch zum Christmas Wonderland (<http://www.bronners.com/>) laufen. Das war aber kurz vor dem Schließen. Eine freundliche Elfe hat uns darauf hingewiesen und so mussten wir ohne Weihnachtszauber wieder abziehen. Naja, der nächste Besuch kommt bestimmt und der wird erst mal dahin geschleift, damit Clara den Weihnachtsmann beim Arbeiten sieht.

Auf der Rückfahrt ist uns dann siedend heiß eingefallen, dass wir unseren Garagenöffner im abgegebenen Mietwagen vergessen haben. Dank „Zahlenschloss“ an der Garage konnten wir sie aber auch ohne diesen öffnen.

Frank hat noch das Gästebett aufgebaut.

Sonntag, 23. März 2008

Nach dem etwas ausgiebigeren Frühstück ging es ans Osternester suchen. Dem Osterhasen war es draußen auch etwas zu kalt, so hat er es sich etwas einfacher gemacht und sie bei uns im Wohnzimmer versteckt. Clara hat sich sehr über nen rosa Plüschhasen gefreut, der nun ständig abgeknutscht wird.

Sind zur Mietwagenfirma gefahren und haben einen Brief eingeworfen, damit die unseren Garagenöffner nicht mit weitervermieten.

Anschließend ging es ins Detroit Institute of Arts (<http://www.dia.org/default.asp?menu=main&main=yes>), einem interessanten Museum in Detroit Downtown. Clara hat es sich in ihrem Kinderwagen gemütlich gemacht und hat sich die ganze Zeit ohne Murren rumfahren lassen. Wenn Uhren zu sehen waren, hat sie gleich

„tiii taaa“ gerufen oder wenn wir an Tieren vorbei gelaufen sind, hat sie das entsprechende Tiergeräusch von sich gegeben. Sehr witzig! Frank lief an einem Bild mit einem Vulkan vorbei, hat im Vorbeilaufen nur „Feuer“ gesagt. Was macht Clara? Sagt „tüh-taa“, was sie auch immer zu einem Feuerwehrauto sagt.

Bis fünf waren wir im Museum. Langsam wurde ich fußlahm. Frank ließ sich zum Glück überzeugen, dass sich ein einstündiger Abstecher ins nahe gelegene Museum of Science nicht wirklich lohnt. So sind wir einfach mit dem Auto durch Greektown gefahren, ein Sträßchen in Downtown mit vielen tollen Lokalen, die sehr gemütlich aussehen. Da müssen wir unbedingt mal hin, wenn unsere Babysitterin Heike kommt.

Daheim gab es aber auch was Leckeres zu essen. Teigtaschen von Frank gekocht (... ähh aufgewärmt). Die haben echt super geschmeckt.

Es war schon gegen 20 Uhr. Clara haben wir nach dem Essen dick angezogen und sind mit ihr in der Nachbarschaft um den See gelaufen (<http://www.hammondlakeestates.com/>), damit Frank auch mal einen kleinen Eindruck davon bekommt. Waren knapp 40 Minuten unterwegs und Clara hat noch ausreichend frische Luft bekommen.

Nachdem Clara im Bett lag, haben wir uns am Abend den Film „Little Miss Sunshine“ (<http://www.little-miss-sunshine.de/>) angesehen. Hat mir sehr gut gefallen – war gleichzeitig zum Heulen und zum Lachen.